

Die Anlagestrategie ist das A und O bei Geldanlagen

Darum geht es

Wer Geld anlegen will, muss sich zuerst eine Anlagestrategie zurechtlegen. Mit der Anlagestrategie definiert man, wie viel des Vermögens zum Beispiel in Aktien und wie viel in festverzinsliche Papiere investiert werden soll. Je nach Ausgangssituation

kommen zusätzlich Liquidität (Tages- und Festgelder), Immobilien oder auch Rohstoffe sowie Edelmetalle in Betracht. Weil sich die persönlichen Rahmenbedingungen verändern können, muss auch die Anlagestrategie regelmäßig überprüft werden.

Die Anlagestrategie

Die Anlagestrategie ist der entscheidende Faktor für Erfolg oder Misserfolg der Investitionen. Die Performance eines Wertschriftenportfolios hängt zu rund 80 Prozent von der Strategie ab. Taktische Anpassungen machen rund 10 Prozent des Anlageerfolgs aus, die Wahl der einzelnen Titel nur rund 10 Prozent. Für die Wahl der geeigneten Anlagestrategie spielt die Zeit eine entscheidende Rolle: Anleger, die zum Beispiel für den Ausstieg aus dem Erwerbsleben in

15 Jahren vorsorgen wollen, haben einen langen Anlagehorizont. Für den Teil ihres Kapitals, den sie bis dann voraussichtlich nicht brauchen, können sie einen höheren Aktienanteil wählen. Geld, das kurzfristig verfügbar sein muss (etwa für ein neues Auto oder die Rückzahlung eines Darlehens), darf dagegen nur in Anlageinstrumente mit geringem Risiko investiert werden. Der Preis für die Sicherheit ist immer eine geringere Rendite.

Checkliste für die persönliche Anlagestrategie

Themen	Fragen
Ziele	Was ist mir bei meinem Vermögensaufbau am wichtigsten?
Liquidität	Wie viel Geld brauche ich in den nächsten Jahren?
Anlagehorizont	Welchen Anteil kann ich längerfristig fest anlegen?
Risikobereitschaft	Wie viel Verlust kann ich persönlich verkraften?
Vermögensstruktur	Welche Struktur optimiert Risiko und Rendite?
Steuern	Wie kann ich meine Steuerbelastung reduzieren?
Instrumente	Wie und wo lege ich mein Geld am besten an?

Die Risikobereitschaft

Viele Anleger haben schon Erfahrung mit Wertpapieranlagen und können daraus auf ihre persönliche Risikobereitschaft schließen. Anleger mit einer geringen Risikobereitschaft nehmen in einem Jahr einen Verlust von höchstens 5 Prozent in Kauf. Anleger mit mittlerer Risikobereitschaft sind bereit, Verluste von 10 Prozent zu tragen. Wer sehr risikobereit ist, kann sogar noch gut schlafen, wenn der Wert seiner Anlagen in einem Jahr um 20 Prozent schrumpft.

Was bedeutet das bei einem Anlagevermögen von 250.000 Euro? Ein risikoscheuer Anleger sollte seine Anlagen so wählen, dass die jährlichen Schwankungen höchstens ± 12.500 Euro betragen. Wer bereit ist, ein hohes Risiko einzugehen, kann das Geld so investieren, dass es in einem Jahr um bis zu 50.000 Euro wächst oder schrumpft. Je höher die Risikobereitschaft ist, desto größer ist der Anteil, der in Aktien investiert werden kann.

Der Anlagehorizont

Langfristig sind für Aktieninvestments durchschnittliche Renditen von 4 bis 8 Prozent pro Jahr am wahrscheinlichsten. Das zeigt die Tabelle auf der Rückseite: Je länger der Anlagehorizont ist, desto mehr nähern sich die tatsächlich erzielten Renditen diesen Werten an. Die großen kurzfristigen Schwankungen gleichen sich über die Jahre immer mehr aus.

Bei einem Anlagezeitraum von 10 Jahren beträgt die Wahrscheinlichkeit, im Durchschnitt aller Jahre eine Rendite von mindestens 8 Prozent pro Jahr zu erreichen, 51 Prozent. In allen Zehnjahresperioden seit 1970 lag die durchschnittliche Jahresrendite zwischen $-3,9$ Prozent und $20,3$ Prozent; im Durchschnitt wurden $9,5$ Prozent erreicht.

Aktienrenditen: Mit zunehmender Anlagedauer nehmen die Verluste ab

Jahresrenditen des MSCI Welt Aktienindex (in Euro)

Untersuchungszeitraum: 1970 bis Ende 2010 (Betrachtung auf Monatsbasis)

Ø Jahresrendite:	Anlagedauer:					
	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	10 Jahre	12 Jahre
< 0% p.a.	31%	28%	24%	14%	7%	0%
≥ 4% p.a.	61%	62%	62%	73%	82%	91%
≥ 8% p.a.	55%	49%	48%	51%	63%	72%
≥ 12% p.a.	46%	40%	34%	37%	34%	30%
Bester Fall	66,0%	33,7%	29,1%	22,9%	20,3%	17,2%
Schlechtester Fall	-39,0%	-21,6%	-8,8%	-6,6%	-3,9%	0,2%
Durchschnitt (arithmetisch)	9,4%	7,9%	8,4%	8,9%	9,5%	10,0%

Wie viel Aktien gehören in mein Depot?

Aus den beiden Faktoren Anlagehorizont und Risikobereitschaft lässt sich die passende Vermögensstrategie ableiten. Nimmt man bei einem Anlagehorizont von mehr als zehn Jahren bewusst ein hohes Risiko in Kauf, kann theoretisch das ganze Vermögen in Aktien und Aktienfonds investiert werden. Diese Anlagen versprechen langfristig die höchsten Renditen. Bei einem Anlagehorizont von wenigen Jahren und einer tiefen Risikobereitschaft darf man nur Anlageinstrumente mit geringem Risiko berücksichtigen. Das sind festverzinsliche Papiere erstklassiger Schuldner in Euro.

Der passende Aktienanteil

Anlagehorizont	Risikobereitschaft		
	tief	mittel	hoch
1 bis 2 Jahre	0%	0%	0%
3 bis 5 Jahre	0%	0%	10%
6 bis 10 Jahre	15%	25%	50%
über 10 Jahre	30%	60%	100%

Hier sind Sie gut beraten

Die Wurzeln des VZ VermögensZentrum liegen in der Schweiz. Dort ist das VZ der führende Finanzdienstleister. Auch in Deutschland beraten wir anspruchsvolle Privatpersonen in allen Fragen zu Geldanlagen sowie Ruhestand und sind als Vermögensverwalter tätig.

Die Kunden schätzen besonders unsere Unabhängigkeit. Denn das VZ entwickelt keine eigenen Finanzprodukte, sondern sucht unter allen Angeboten die Anlagen aus, die am besten passen. Anstatt versteckt Provisionen zu kassieren, erhalten wir von unseren Kunden ein Honorar. Transparent und fair.

VZ VermögensZentrum GmbH

www.vermoegenszentrum.de

München

Maximiliansplatz 12
80333 München
Tel. 089 288 117 0
vzmuenchen@vermoegenszentrum.de

Nürnberg

Vordere Sternegasse 2a
90402 Nürnberg
Telefon 0911 881 88 90
vznuernberg@vermoegenszentrum.de

Frankfurt

Bleichstraße 52
60313 Frankfurt am Main
Tel. 069 50 50 94 80
vzfrankfurt@vermoegenszentrum.de

Düsseldorf

Benrather Straße 12
40213 Düsseldorf
Tel. 0211 5400 5600